

Solardächer der Stadt können zur tödlichen Falle werden; Feuerwehrmännern droht Stromschlag

geschrieben von Michael Limburg | 6. August 2010

Kabel von Solarzellen ins Haus bergen die Gefahr!

Der Anruf erreicht die Feuerwehr an einem Montagmittag: Am Rebenring brennt eine Photovoltaikanlage. Für die Einsatzkräfte ist das kein gewöhnlicher Einsatz. Wenn Häuser mit Solarzellen Feuer fangen, kann das für die Brandbekämpfer lebensgefährlich sein.

Auf knapp 80 000 Quadratmetern fangen private Bauherren in Braunschweig den Strom der Sonne ein, das sind mehrere hundert Solardächer. Dazu kommen 21 Anlagen auf städtischen Gebäuden. „Dass die Solarzellen im Brandfall eine Gefahr darstellen, wissen die meisten Hausbesitzer gar nicht“, sagt Thomas Penningh vom Verband Privater Bauherren in Braunschweig.

Kritik an den IPCC Sachstandsberichten erhärtet

geschrieben von Michael Limburg | 6. August 2010

Seit Monaten erschüttert eine weltweite Welle der Kritik die Glaubwürdigkeit der IPCC-Berichte, welche bisher im Nimbus der Unantastbarkeit glänzten. Die schwersten Vorwürfe lauten auf Fälschung und Manipulation von Daten, Mobbing von Andersdenkenden und Unterschlagung unliebsamer Forschungsergebnisse. Zwei hochrangige deutsche Forschungsgremien haben Ende Mai d.J. einen offenen Brief verfasst (siehe hierzu NKGCF.pdf), mit dem sie das IPCC gegen diese Vorwürfe in Schutz nehmen. Diesen Brief wollen wir im Folgenden analysieren.

„Ein hochrangiger deutscher

Politiker aus einer großen Volkspartei... „... und wenn es die Klimakatastrophe nicht gäbe, dann müsste man sie erfinden, um die Menschen dazu zu bringen, Dinge zu tun, die wir für richtig halten.“

geschrieben von Michael Limburg | 6. August 2010

Am 16.6.10 hielt der Unternehmer und Physiker Prof. Dr. Knut Löschke auf der Vattenfall-Netzwerk Konferenz in Potsdam einen vielbeachteten Vortrag zum Thema Klimaschutz und Klimawandel. Er beginnt mit den Worten: „Ein hochrangiger deutscher Politiker aus einer großen Volkspartei – dessen Namen ich hier nicht nennen mag – sagte jüngst bei einer ähnlich gelagerten Veranstaltung im Brustton ernster Überzeugung: „... und wenn es die Klimakatastrophe nicht gäbe, dann müsste man sie erfinden, um die Menschen dazu zu bringen, Dinge zu tun, die wir für richtig halten.“

Wir bringen den Vortrag hier in voller Länge

Desinformationstraining für Journalisten; Intendant der DW verneint Desinformationsabsicht entgegen offizieller Bekundungen!

geschrieben von Michael Limburg | 6. August 2010

Die Deutsche Welle (DW) will ab 21.6.10 einen internationalen Workshop abhalten mit dem Titel "The Heat is on – Climate Change and the Media". In der Webankündigung der DW steht: „Die globale Erderwärmung stellt die Welt vor gravierende Probleme. Der Klimawandel hat nicht nur Auswirkungen auf den geo- politischen Frieden, regionale Konflikte, das soziale Wohl und die Menschenrechte. Er wirkt sich auch auf die Basis unserer Existenz aus – auf die Bewohnbarkeit unseres Planeten. Hungersnöte, Flüchtlingswanderungen, Überschwemmungen, Ernteausfälle, extreme Unwetter, Dürreperioden und Pandemien schwächen das Fundament unseres kollektiven Zuhauses.“

Ein Blick auf die stagnierende globale Temperatur-Entwicklung der letzten 10 Jahre hätte genügt, um schon den ersten Teil des Titels anders zu formulieren: "The Heat is off". Vom Rest ganz zu schweigen. EIKE hat den Intendanten des steuerfinanzierten Sendes Erik Bettermann auf diese Diskrepanz hingewiesen und darauf, dass es nicht Aufgabe eines Staatssenders sein darf, Journalisten zu einem bestimmten wissenschaftlich falschem Meinungsbild zu bewegen. EIKE hat darüber hinaus die Absetzung dieses u.E.n. Desinforamtionsworkshops verlangt. Es entspann sich ein Briefwechsel zwischen Indendant und EIKE den wir unten zeigen.

Sensation perfekt: Kanada trotz dem Kyotoprotokoll-und senkt seine CO2-Reduktionsverpflichtung um 90 %!

geschrieben von Michael Limburg | 6. August 2010

Die Klimafestung Kyoto bröckelt. Kanada erprobt seinen Ausstieg. Premierminister Harper verkündete vor wenigen Tagen Sensationelles. Kanada, einer der bedeutendsten Rohstoff-Exporteuer weltweit, entzieht sich mit sofortiger Wirkung den Verpflichtungen von Kyoto, welche die Vorgänger-Regierungen noch willig eingegangen waren. Dazu Premier Harper lapidar: „Wir werden unsere Verpflichtung zur Verminderung des Ausstoßes von CO2 um 90 % senken. Aus wirtschaftlichen Gründen“.